

fer die Acten zu wissen kriegt: (1) Einer beklagete sich / daß er die Zeit auff Academien der Philosophie gegönnet; Der andere so eben / wie jener ein Magister hieß / antwortete darauff gar andächtig: Er dancke **DEI** / daß er ihn für der Philosophie bewahret. War auch gewiß ein Simplex **DEI** neq; Martyr. (2) Ein ander unterwand sich zu behaupten / daß auch die Frauen / nach der Wiedergeburt / geschickt wären / alle Glaubens-Irthümer gründlich zu wiederlegen. (3) Durchgehends beklageten sie M. Achillen / daß ihm und seiner Gesellschaft zuviel geschehen wäre (4) Auch hielten sie dafür / man solle dem Geiste nicht wehren / sondern jedem die Freyheit gönnen / zu lehren / was der Bibel ( verstehe nach eigenem Gedüncken ) gemäß sey ic. Hierüber wündschte ich des Pasquillanten Urtheil zu vernehmen / welcher mit mir gerne weiter reisen wolte: Aber er hat abermals meine Spur verlohren.

XVII. Denn er passiret auß Pyrmont grade zu nach Hamburg / da ich unterdessen den 18 (28) Junii durch die Graffschafft Lippe nach der Hessen-Schaumburgischen Universität Kinteln mich begab. Auff meiner ganzen Reise habe ich keinen so übeln Weg gehabt / als diesen / welcher über Berg und Thal gieng / mehrentheils felsicht war / daß uns offters das Sehen besser als das Fahren anstund / doch vergaß ich aller Beschwerlichkeit / als ich in Kinteln / nach Besuchung Hrn. D. BodenFacult. Theol. Senioris, welcher damals Rector Magnificus war / zu dem redlichen Hrn. D. Kahlero / Hochgelehrten Theologo & Mathematico kam. Hätte bey demselben gewünschet länger zu bleiben / so ich nicht nach der Zeit / die mir in Danzig bestimmet war / mich bequemen müssen. Werde gleichwol eines und das andere entdecken / was mir in Kinteln zu Ohren kam. (1) Meier der abgesetzte General-Superintendens von Wolffen-Büttel schrieb einen Fanatischen Brieff an D. Petersen / voller Exclamationen und Freudenbezeigungen / über das herannahende Chiliaistische Reich. Habe das Schreiben selbst gelesen / aber wegen Mangel

§ 3

der